

FACHBAULEITUNG BRANDSCHUTZ

WORKSHOP BRANDSCHUTZKONZEPT

München, den 29.11.2017

FeuerTRUTZ Workshop
Fachbauleitung Brandschutz

Dipl.-Ing. Ingo Heinsch
Fachplaner Brandschutz

Sachverständiger für
vorbeugenden Brandschutz (EIPOS)

FACHBAULEITUNG BRANDSCHUTZ

WORKSHOP BRANDSCHUTZKONZEPT

Ziel

Im Zuge der Tätigkeit als Fachbauleiter Brandschutz müssen eine Vielzahl an Aufgaben erfüllt werden, die sich im Verlauf der Projektabwicklung verändern. Es ist nicht möglich alle Schritte und Eventualitäten innerhalb eines Workshops abzubilden, daher wird hier eine Auswahl wichtiger Aspekte in möglichst chronologischer Reihenfolge herausgearbeitet.

Dabei soll ein beispielhaftes Brandschutzkonzept besprochen werden. Auch hier sollen nicht alle Inhalte betrachtet, sondern aus Sicht des Fachbauleiters Brandschutz die Kernpunkte identifiziert und besprochen werden.

INHALT

1. Anfrage zur brandschutztechnischen Begleitung einer Baumaßnahme
2. Umgang mit einem Brandschutzkonzept
3. vor Baubeginn
4. Bauprodukte allgemein
5. während der Bauausführung
6. zur Fertigstellung

FACHBAULEITUNG BRANDSCHUTZ

WORKSHOP BRANDSCHUTZKONZEPT

1. Anfrage zur brandschutztechnischen Begleitung einer Baumaßnahme

Aufgabe:

Sie erhalten eine formlose Anfrage zur brandschutztechnischen Begleitung einer Baumaßnahme.

Welche Informationen benötigen Sie für die Erstellung eines Angebots?

Lösung:

bauwerksbezogene Unterlagen:

- Entwurfspläne Architektur
- Brandschutzkonzept
- Baugenehmigung
- ggf. Stellungnahme der Feuerwehr

FACHBAULEITUNG BRANDSCHUTZ

WORKSHOP BRANDSCHUTZKONZEPT

1. Anfrage zur brandschutztechnischen Begleitung einer Baumaßnahme

Aufgabe:

Mit der Anfrage wird Ihnen die Baugenehmigung zur Verfügung gestellt. Worauf achten Sie hinsichtlich Ihres Angebots besonders bei der Baugenehmigung?

Lösung:

Falls eine Fachbauleitung Brandschutz gefordert ist, muss mindestens Niveau 2 gem. Heft 17 der AHO angeboten werden.

FACHBAULEITUNG BRANDSCHUTZ

WORKSHOP BRANDSCHUTZKONZEPT

2. Umgang mit einem Brandschutzkonzept

Aufgabe:

Der AG übermittelt Ihnen das hier vorliegende Brandschutzkonzept. Dürfen Sie das Brandschutzkonzept ohne weiteres Ihrer Arbeit zu Grunde legen?
Worauf achten Sie?

Lösung:

- Handelt es sich um das genehmigte Brandschutzkonzept?
- Sind Grüneinträge vorhanden, die bei der Bauausführung zu berücksichtigen sind?
- Gibt es ergänzende Auflagen in der Baugenehmigung oder in der Stellungnahme der Feuerwehr?

FACHBAULEITUNG BRANDSCHUTZ

WORKSHOP BRANDSCHUTZKONZEPT

2. Umgang mit einem Brandschutzkonzept

Aufgabe:

An dieser Stelle soll das vorliegende Brandschutzkonzept auf die wichtigsten Punkte für den Fachbauleiter Brandschutz untersucht und besprochen werden.

FACHBAULEITUNG BRANDSCHUTZ

WORKSHOP BRANDSCHUTZKONZEPT

3. vor Baubeginn

Bevor die ersten (brandschutztechnisch relevanten) Maßnahmen ausgeführt werden benötigen Sie weitere Unterlagen.

Aufgabe:

Welche allgemeinen Regelwerke sollten Ihnen vorliegen und vertraut sein?

Lösung:

- Landesbauordnung
- Sonderbauvorschrift(-en)
- Leitungsanlagenrichtlinie
- Lüftungsanlagenrichtlinie, DIN 18017
- technische Prüfverordnung
- DIN 4102-4

FACHBAULEITUNG BRANDSCHUTZ

WORKSHOP BRANDSCHUTZKONZEPT

3. vor Baubeginn

Bevor die ersten (brandschutztechnisch relevanten) Maßnahmen ausgeführt werden benötigen Sie weitere Unterlagen.

Aufgabe:

Welche bauwerksbezogenen Unterlagen sollten Sie sich beschaffen?

Lösung:

- Verwendbarkeitsnachweise, Montageanleitungen usw. der verwendeten Produkte
- Unterlagen zur Gebäudetechnik, z.B. Strangschema Lüftung

FACHBAULEITUNG BRANDSCHUTZ

WORKSHOP BRANDSCHUTZKONZEPT

3. vor Baubeginn

Es finden die ersten Ortstermine und Abstimmungsgespräche statt.

Aufgabe:

Wie dokumentieren Sie Ihre Arbeit?

Lösung:

- Es wird generell empfohlen für jede Begehung einen Bericht anzufertigen und über den übergeordneten Bauleiter bzw. Ihren AG zu verteilen.
- Dies kann auch für wichtige Zwischenschritte / Abstimmungen, die ohne Ortstermin stattfinden, in der gleichen Form erfolgen.

FACHBAULEITUNG BRANDSCHUTZ

WORKSHOP BRANDSCHUTZKONZEPT

3. vor Baubeginn

Es finden die ersten Ortstermine und Abstimmungsgespräche statt.

Lösung:

Folgende Punkte sollten in Ihren Berichten mindestens enthalten sein:

- Datum und Anlass der Begehung / Abstimmung
- Teilnehmer
- Ergebnis: Bei mehreren Punkten sollten Ordnungszahlen verwendet werden, dies erleichtert bei nachfolgenden Abstimmungen die Nachvollziehbarkeit

FACHBAULEITUNG BRANDSCHUTZ

WORKSHOP BRANDSCHUTZKONZEPT

3. vor Baubeginn

Es finden die ersten Ortstermine und Abstimmungsgespräche statt.

Aufgabe:

Mit welchem Hilfsmittel können Sie die Übersicht über die verwendeten Bauprodukte verbessern?

Lösung:

- Sie sollten darauf hinwirken, dass frühzeitig ein **Bemusterungskatalog** mit allen vorgesehenen Bauprodukten von den beteiligten Firmen zusammengestellt wird.
- Bei Großprojekten ist es sinnvoll Musterwände bzw. Musterräume zu erstellen, so können frühzeitig Problemstellen erkannt und schwierige Details und Standards abgestimmt werden.

FACHBAULEITUNG BRANDSCHUTZ

WORKSHOP BRANDSCHUTZKONZEPT

3. vor Baubeginn

Es finden die ersten Ortstermine und Abstimmungsgespräche statt.

Aufgabe:

Welche zentralen konstruktiven Punkte sind unbedingt vor Baubeginn festzulegen?

Lösung:

- Festlegung Schacht- oder Schottlösung für die vertikalen Versorgungsstränge
- Planung der Schächte bzw. deren Belegung

FACHBAULEITUNG BRANDSCHUTZ

WORKSHOP BRANDSCHUTZKONZEPT



FACHBAULEITUNG BRANDSCHUTZ

WORKSHOP BRANDSCHUTZKONZEPT

3. vor Baubeginn

Es finden die ersten Ortstermine und Abstimmungsgespräche statt.

Aufgabe:

Welche organisatorischen Schnittstellen sind unbedingt vor Baubeginn abzustimmen?

Lösung:

Die Schnittstellen zu den Fachbauleitern bzw. Sachverständigen der anderen Gewerke sind zu klären. Damit soll ein Mehraufwand durch Mehrfachkontrolle von Bauteilen vermieden werden. Dies könnte im ungünstigsten Fall auch dazu führen, dass verschiedenen Aussagen zu denselben Bauteilen vorliegen.

FACHBAULEITUNG BRANDSCHUTZ

WORKSHOP BRANDSCHUTZKONZEPT

3. vor Baubeginn

Es finden die ersten Ortstermine und Abstimmungsgespräche statt.

Lösung:

Beispielhaft wird hier auf folgende Gewerke verwiesen:

- Lüftung: Prüfung der Vermörtelung der Brandschutzklappen durch den Sachverständigen Lüftung
- Elektroinstallation: Prüfung der Installationskanäle mit der Elektroinstallation

FACHBAULEITUNG BRANDSCHUTZ

WORKSHOP BRANDSCHUTZKONZEPT

3. vor Baubeginn

Aufgabe:

Welche baulichen Probleme entstehen regelmäßig und müssen daher frühzeitig im Auge behalten und gelöst werden?

Lösung:

- Kompatibilität der Produkte prüfen / beachten: z.B. bei Kombischotts, Eignung des Schottsystem für den Leitungstyp
- Brandlasten in notwendigen Fluren u. Treppenträumen: Frankfurter Modell zulässig?
- erforderliche Abstände zwischen Medien und zwischen Abschottungen prüfen /beachten

FACHBAULEITUNG BRANDSCHUTZ

WORKSHOP BRANDSCHUTZKONZEPT

3. vor Baubeginn

Lösung:

auch konstruktiv erforderliche Abstände sind zu beachten:

- Brandschutzklappen in Wänden mit gleitendem Deckenanschluss oder Mineralwollfuge
- lichte Raumhöhe in Tiefgaragen, wenn ein Sturz oberhalb der Brandschutzklappe erforderlich ist
- Platzbedarf besonderer Medien beachten

FACHBAULEITUNG BRANDSCHUTZ

WORKSHOP B



FACHBAULEITUNG BRANDSCHUTZ

WORKSHOP BRANDSCHUTZKONZEPT

4. Bauprodukte allgemein

Aufgabe:

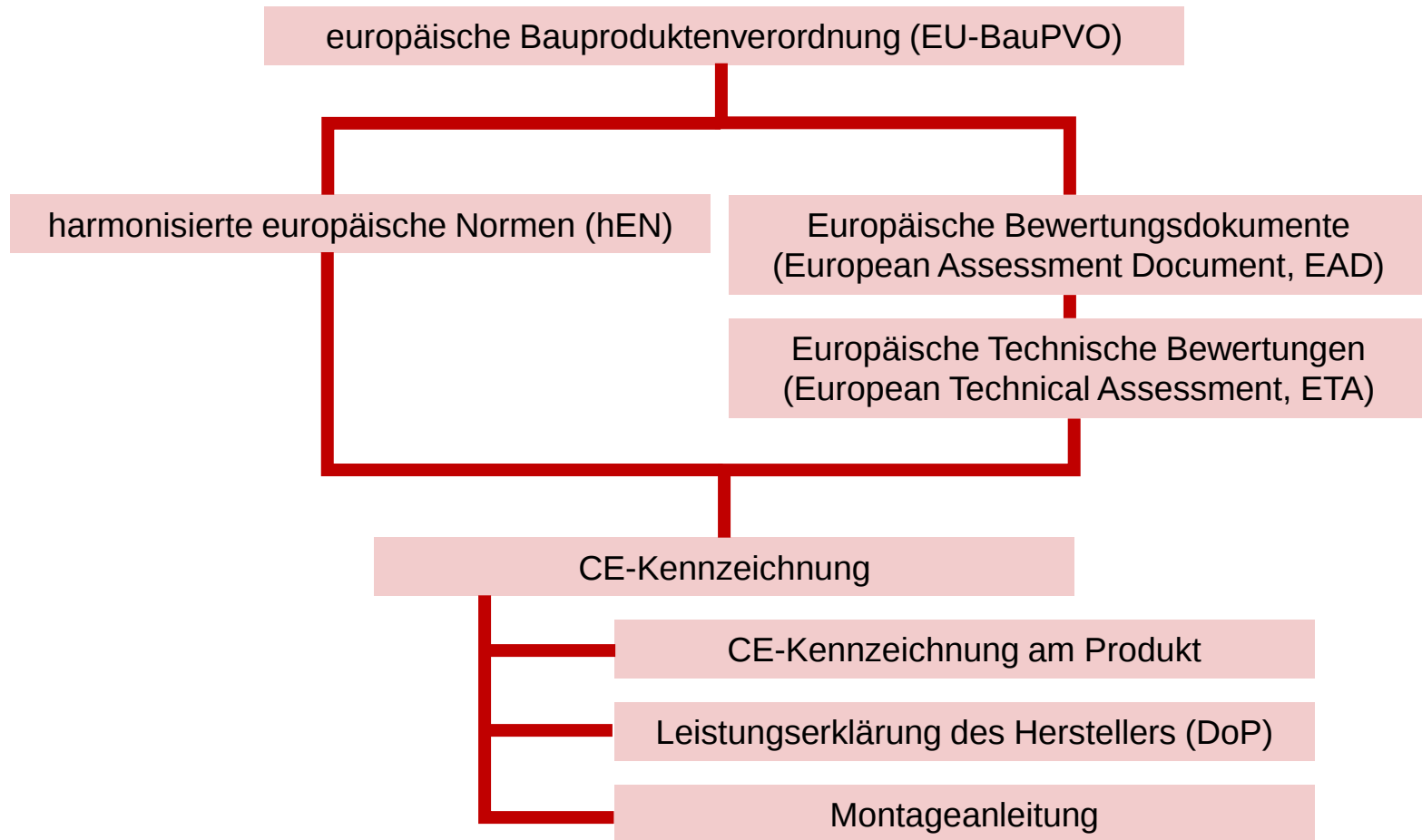
Welche Arten von Verwendbarkeitsnachweisen gibt es für Bauprodukte?

Lösung:

- Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis (AbP), Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung (AbZ), Zustimmung im Einzelfall (ZiE)
- CE-Kennzeichnung auf Grundlage hEN mit Leistungserklärung und Montageanleitung
- CE-Kennzeichnung auf Grundlage ETA mit Leistungserklärung
- demnächst auch: aBG und vBG (in NRW und Sachsen-Anhalt bereits umgesetzt)

FACHBAULEITUNG BRANDSCHUTZ

WORKSHOP BRANDSCHUTZKONZEPT



FACHBAULEITUNG BRANDSCHUTZ

Leistungserklärung

LE/DoP-Nr. 001/CPR/2013-04-07

1. Kenncode des Produkttyps: Dreh-/Kipp Premium
2. Ident.-Nr.: DKP-0815-01
3. Verwendungszweck: Kunststoff-Fenster zur Verwendung im Wohnungs- und Nichtwohnungsbau ohne Anforderungen an den Feuerschutz und/oder Rauchdichtigkeit
4. Hersteller: Musterfirma GmbH
Musterstraße 00
D-12345 Musterstadt
Deutschland
5. Bevollmächtigter: J.
6. System zur Bewertung der Leistungsbeständigkeit: 3
7. Harmonisierte Norm: EN 14351-1:2006+A1:2010
8. Notifizierte Stelle: ift Rosenheim NB-Nr. 0757 hat eine Typprüfung nach Konformitätssystem 3 vorgenommen und alle Prüfberichte für die wesentlichen Merkmale nach 9.1, 9.3, 9.5 bis 9.10 festgestellt.
9. Erklärte Leistung

Wesentliche Merkmale	Leistungsklasse/ Wert	Harmonisierte techn. Spezifikation
9.1 Schlagregendichtheit	8A	4.5 EN 14351-1:2006+A1:2010
9.2 Gefährliche Substanzen	—	4.6 EN 14351-1:2006+A1:2010
9.3 Widerstandsfähigkeit gegen Windlast	C3	4.2 EN 14351-1:2006+A1:2010
9.5 Tragfähigkeit von Sicherheitseinrichtungen	erfüllt	4.8 EN 14351-1:2006+A1:2010
9.7 Schallschutz	—	4.11 EN 14351-1:2006+A1:2010
9.8 Wärmedurchgangskoeffizient	1,2 W/m²K	4.12 EN 14351-1:2006+A1:2010
9.9 Strahlungseigenschaften - Gesamtenergiedurchlassgrad - Lichttransmissionsgrad	0,55 0,75	4.13 EN 14351-1:2006+A1:2010
9.10 Luftdurchlässigkeit	3	4.14 EN 14351-1:2006+A1:2010

10. Die erklärten Leistungseigenschaften/Klassen nach 9. werden vom Produkt nach 1. und 2. erfüllt.

Verantwortlich für die Erstellung der Leistungserklärung ist allein der Hersteller gemäß Nummer 4.
Unterschrift für den Hersteller und im Namen des Herstellers von:

Unterschrift

Musterstadt, den 24.12.2013 ppa. Vorname Name, Geschäftsleitung

© ift Rosenheim



Fensterbau Musterbau
Musterstraße 1
D 12345 Musterdorf

2013

Deutschland

LE/DoP-Nr. 001/CPR/2013-04-07

Dreh-/Kipp Premium / DKP-0815-01

EN 14351-1:2006+A1:2010

Kunststoff-Fenster zur Verwendung im Wohnungs- und Nichtwohnungsbau ohne Anforderungen an den Feuerschutz und/oder Rauchdichtigkeit

Schlagregendichtheit	8A
Widerstandsfähigkeit gegen Windlast	C3
Tragfähigkeit von Sicherheitseinrichtungen	erfüllt
Wärmedurchgangskoeffizient	1,2 W/(m²K)
Strahlungseigenschaften - Gesamtenergiedurchlassgrad - Lichttransmissionsgrad	0,55 0,75
Luftdurchlässigkeit	3

Erstprüfung und Klassifizierungsberichte wurden erstellt durch ift Rosenheim GmbH; NB-Nr. 0757

ift Rosenheim

Auswahl aus mandatierten
Eigenschaften einer hEN
(Anhang) ZA möglich
Mind. nationale Anforderungen



EN 14351-1:2006+A1:2010 Typ: DKP-0815-01
Musterfenster GmbH – Fabrikstr. 123 D –
35123 Musterstadt Tel. 0049/ 011-1234567

Kurz-CE-Zeichen zur Produktkennzeichnung

FACHBAULEITUNG BRANDSCHUTZ

WORKSHOP BRANDSCHUTZKONZEPT

4. Bauprodukte allgemein

Aufgabe:

Erhalten Sie automatisch für die verwendeten Produkte
Übereinstimmungsbestätigungen der Errichter?

Lösung:

- Welche Übereinstimmungsbestätigung für welches Bauprodukt ausgestellt werden müssen, ist in der Bauregelliste (wird abgelöst durch die Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen - VV-TB) geregelt.
- Für CE-gekennzeichnete Produkte ist dies bisher nicht geregelt.

FACHBAULEITUNG BRANDSCHUTZ

WORKSHOP BRANDSCHUTZKONZEPT

4. Bauprodukte allgemein

Aufgabe:

Dürfen CE-gekennzeichnete Brandschutztüren eingebaut werden?

Lösung:

Brandschutztüren nach DIN EN 16034 dürfen nicht ohne weiteres eingebaut werden, dies ergibt sich aus der Liste der europäischen harmonisierten Normen (hEN-Liste). Diese kann in der jeweils gültigen Fassung beim DIBt heruntergeladen werden.

Mit einer Zustimmung im Einzelfall durch die Oberste Bauaufsichtsbehörde des jeweiligen Bundeslandes können solche Türen in der Regel jedoch verwendet werden. Die Tür muss natürlich technisch geeignet sein.

FACHBAULEITUNG BRANDSCHUTZ

28.10.2016

DE

Amtsblatt der Europäischen Union

C 398/7

Mitteilung der Kommission im Rahmen der Durchführung der Verordnung (EU) Nr. 305/2011 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung harmonisierter Bedingungen für die Vermarktung von Bauprodukten und zur Aufhebung der Richtlinie 89/106/EWG des Rates

(Veröffentlichung der Titel und der Bezugsnummern der harmonisierten Normen im Sinne der Harmonisierungsrechtsvorschriften der EU)

(Text von Bedeutung für den EWR)

(2016/C 398/09)

Die Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 305/2011 haben Vorrang gegenüber anderslautenden Bestimmungen in den harmonisierten Normen.

ENO ⁽¹⁾	Bezugsnummer und Titel der Norm (und Bezugsdokument)	Referenz der ersetzten Norm	Beginn der Anwendung der Norm als harmonisierte Norm	Ende der Koexistenzperiode
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)

CEN

EN 16034:2014

Türen, Tore und Fenster — Produktnorm, Leistungseigenschaften — Feuer- und/oder Rauchschutzeigenschaften

1.11.2016

1.11.2019

HINWEIS: Die Norm EN 16034:2014 ist nur in Verbindung entweder mit EN 13241-1:2003+A2:2016 oder mit EN 14351-1:2006+A2:2016 anzuwenden.

FACHBAULEITUNG BRANDSCHUTZ

WORKSHOP BRANDSCHUTZKONZEPT

4. Bauprodukte allgemein

Aufgabe:

Dürfen CE-gekennzeichnete Brandschutzklappen eingebaut werden?

Lösung:

Ja, das müssen sie sogar.

Die Koexistenzperiode für Brandschutzklappen ging vom 01.09.2011 bis zum 01.09.2012 (s. hEN-Liste). Somit dürfen konventionelle Brandschutzklappen nur noch mit CE-Kennzeichnung verwendet werden.

Ausnahme sind hier Brandschutzklappen in Unterdecken (Trockenbau), für Küchenabluft, gem. DIN 18017 und „Überströmklappen“. Diese besitzen weiterhin eine AbZ.

FACHBAULEITUNG BRANDSCHUTZ

WORKSHOP BRANDSCHUTZKONZEPT

5. während der Bauausführung

Aufgabe:

Wie verhalten Sie sich als Fachbauleiter Brandschutz, wenn Sie während der Bauausführung Abweichungen vom Brandschutzkonzept feststellen?

Lösung:

In einem solchen Fall liegt entweder ein Mangel vor, der zu beseitigen ist, oder es ist eine Fortschreibung des Konzepts erforderlich.

Auf beides müssen Sie den übergeordneten Bauleiter hinweisen. Es sollte darauf geachtet werden, dass die ggf. erforderliche Fortschreibung des Brandschutzkonzepts vor Abschluss der Baumaßnahme genehmigt wird.

FACHBAULEITUNG BRANDSCHUTZ

WORKSHOP BRANDSCHUTZKONZEPT

5. während der Bauausführung

Aufgabe:

Wie gehen Sie mit Abweichungen von Verwendbarkeitsnachweisen um?

Lösung:

Die Beurteilung, ob es sich um eine wesentliche oder eine nichtwesentliche Abweichung handelt, erfolgt durch den Errichter. Falls dessen Einschätzung / Begründung nicht plausibel scheint, sollte als nächste Instanz der Hersteller des Produkts oder das Prüfinstitut, das den Verwendbarkeitsnachweis ausgestellt hat, beteiligt werden.

Für CE-gekennzeichnete Produkte gibt es hier (noch) keine Lösung.

FACHBAULEITUNG BRANDSCHUTZ

WORKSHOP BRANDSCHUTZKONZEPT

6. zur Fertigstellung

Aufgabe:

Welche Unterlagen benötigen Sie für den Abschlussbericht?

Lösung:

- Übereinstimmungsbestätigungen
- schriftliche Freimeldungen der angezeigten Mängel
- Aufschaltprotokoll der BMA zur Feuerwehr
- Sachverständigen- und Sachkundigenberichte über die Prüfungen der technischen Anlagen

Hinweis: Das Erfordernis der Sachverständigenprüfung variiert zwischen den Bundesländern teils deutlich. Daher sind die Vorgaben aus dem Brandschutzkonzept und der Baugenehmigung genau zu beachten!

FACHBAULEITUNG BRANDSCHUTZ

WORKSHOP BRANDSCHUTZKONZEPT

Kassel, den 18.10.2017

FeuerTRUTZ Workshop
Fachbauleitung Brandschutz

Dipl.-Ing. Ingo Heinsch
Fachplaner Brandschutz

Sachverständiger für
vorbeugenden Brandschutz (EIPOS)